

## **Tanzstunde im Heimathafen Neukölln: Ein komisches Spiel der Einsamkeit**

Erleben Sie am 04.09.2024 in der Komödie am Kurfürstendamm die berührende und witzige Inszenierung von „Die Tanzstunde“.

Im Herzen Berlins, in der Komödie am Kurfürstendamm, findet derzeit eine bemerkenswerte Inszenierung mit dem Titel „Die Tanzstunde“ statt, die das Publikum in ihren Bann zieht. Diese romantische Komödie, inspiriert von zwei sehr unterschiedlichen Protagonisten, beleuchtet nicht nur die Herausforderungen des Tanzens, sondern auch die vielschichtigen menschlichen Beziehungen.

Ever Montgomery, ein Professor für Geowissenschaften, sieht sich in einer verzweifelter Lage. Um an einer bevorstehenden Preisverleihung teilnehmen zu können, muss er dringend Tanzen lernen. Für Ever, der unter dem Asperger-Syndrom leidet, stellt Körperkontakt jedoch eine enorme Hürde dar. Seine Abneigung gegen Berührung und Interaktion mit anderen ist prägend für seine Charakterisierung und sorgt für interessante Wendungen in der Handlung.

### **Die ungewöhnliche Verbindung**

Die Lösung für Evers Problem findet er in seiner Nachbarin, Senga Quinn. Diese talentierte Tänzerin hat allerdings mit einer schweren Verletzung zu kämpfen, die ihr das Tanzen unmöglich machen könnte. Anfänglich zögert Senga, das Angebot von Ever, für eine Tanzstunde 2153 Dollar zu akzeptieren, da sie es als „unmoralisch“ empfindet. Doch die Neugier auf die

Herausforderung und die Aussicht auf eine interessante Erfahrung überwiegen schließlich. Zusammen beginnen sie eine Reise, die über das bloße Tanzen hinausgeht.

Die Interaktionen zwischen Ever und Senga sind von ungeschickten, aber witzigen Momenten geprägt. Ever neigt dazu, Dinge wörtlich zu nehmen, was zu komischen Missverständnissen führt, besonders wenn ein Körperkontakt beim Tanzen unausweichlich ist. Diese skurrilen Situationen zeigen nicht nur Evers innere Kämpfe, sondern führen auch zu einer tiefen emotionalen Verbindung zwischen den beiden Charakteren.

Der Autor Mark St. Germain hat mit „Die Tanzstunde“ ein Werk geschaffen, das die Einsamkeit und den Mut, sich auf neue Erfahrungen einzulassen, thematisiert. Die Komödie verbindet Humor mit berührenden Momenten und schafft somit eine Atmosphäre, die die Zuschauer in ihren Bann zieht und sie zum Nachdenken anregt.

## **Kritik und Erfolg**

Die Inszenierung von Martin Woelffer hat bei Publikum und Kritikern gleichermaßen großen Anklang gefunden. Laut der Berliner Morgenpost ist es ein „wunderbares Kammerstück“, das frei von Kitsch und leicht hintergründig ist. Auch die B.Z. beschreibt es als „großes Theater, bittersüß und zauberhaft“. Die schauspielerische Leistung der beiden Hauptdarsteller wird als „einfach hinreißend“ bezeichnet, während die Berliner Zeitung von einer „fröhlichen, gelösten Inszenierung“ spricht.

Besonders hervorzuheben ist der aufmerksame Umgang mit emotionalen Nuancen in der Performance. Laut der Rhein-Sieg Rundschau gelingt es Woelffer, durch ein ausgeklügeltes Timing und beeindruckende Chemie zwischen den Schauspielern tiefgründige Momente zu schaffen, die das Publikum fesseln.

Die Antwort des Publikums war überwältigend, mit stehenden

Ovationen und Jubelrufen in ausverkauften Vorstellungen. Diese emotionale Resonanz zeigt, dass „Die Tanzstunde“ nicht nur unterhält, sondern auch einen bleibenden Eindruck hinterlässt und die Herzen der Zuschauenden berührt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass „Die Tanzstunde“ nicht nur eine humorvolle, aber auch tief bewegende Auseinandersetzung mit den Themen Verbindung und Verständnis darstellt. Das Stück bietet eine gelungene Mischung aus Unterhaltung und nachdenklichen Impulsen, die es zu einem unverzichtbaren Erlebnis in der Berliner Theaterszene macht.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**